

© Neue Luzerner Zeitung; 25.05.2010



Zuger Zeitung Kanton

Frauenkongress

## «Wir zeigen, was Frauen leisten»

### Interview von Nelly Keune

*Ende Mai treffen sich die Frauen bereits zum fünften Mal. Dabei sollen sich Frauen noch stärker als bisher vernetzen. Wie die Männer.*

Sie haben den Frauenkongress ins Lebengerufen. Warum?

Monica Cescutti\*: Es ist eine Tatsache, dass sich Frauen immer noch zu wenig vernetzen. Der Frauenkongress bietet Weiterbildung auf eine angenehme Art, mit der Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Warum sind Frauen schlecht vernetzt?

Cescutti: Ich habe festgestellt, dass Frauen bereit sind, einer Organisation zum Beispiel den Business and Professional women, Wirtschaftsfrauen beizutreten. Viele Frauen haben aber «Hemmungen», bei den Netzwerktreffen aktiv zu werden und, wie es bei den Männern gang und gäbe ist, auch über «Geschäfte» zu reden. Gespräche finden eher auf der persönlichen Ebene statt. Frau ist bereit, Visitenkarten auszutauschen, hat aber dann eher Mühe, anschliessend diese Kontakte aktiv zu pflegen, nach dem Motto: «Ich kann mich doch nicht einfach melden... » Da haben uns die Männer wirklich was voraus – Männer haben keine Berührungsängste und gehen sofort auf Dritte zu und machen auch sofort Termine für das Business ab.

Der Kongress findet zum vierten Mal statt. Was wurde bisher erreicht?

Cescutti: Der Anlass findet in der Zwischenzeit auch ausserhalb des Kantons Zug grosse Beachtung. Das merken wir an der Anmeldeliste. In diesem Jahr kommen viele Interessenten von ausserhalb. Da hat es sich ausgezahlt, dass ich an vielen Frauenanlässen im Aargau, in Basel, und in Luzern gewesen bin. Mit dem wechselnden Programm und den aktuellen Themen sind wir am Puls der Zeit. Weil wir uns schon über den nächsten Kongress Gedanken machen, sobald der letzte vorbei ist. Im vergangenen Jahr waren wir mit dem Thema Krise sehr aktuell. Jetzt haben wir festgestellt, dass alle nur noch von der Krise sprechen, und haben uns entschlossen, ganz bewusst einen Kontrapunkt zu setzen. Es gibt gerade auch in dieser Zeit sehr viele Träume, die sich erfüllt haben, davon wollen wir erzählen. Es geht darum zu zeigen, was Frauen geleistet haben. Denn das macht Mut.

Was soll noch erreicht werden?

Cescutti: Unsere Vision lautet: Die Schweizer Frauen sind vernetzt und nutzen dies auch zum persönlichen Vorteil im Business und privat, nach dem Motto «Frauen arbeiten mit Frauenunternehmen».

Das heisst?

Cescutti: Wir wollen etwas erreichen, was ich bisher nur bei der Kommunikationsplattform der Schweizer Frauenorganisationen Swonet erlebt habe. Nämlich, dass Frauen selbstverständlich mit anderen Frauen aus ihrem Netzwerk

Geschäfte machen. Männer tun das täglich. Frauen haben aber leider oft Hemmungen, andere Frauen aus ihrem Netzwerk anzusprechen, wenn es um Geschäfte geht. Das ist schade – es gibt so viele gute Frauen. Nur wenn sie miteinander ins Geschäft kommen, bewegt sich etwas.

Welche Erfahrungen gewannen Sie?

Cescutti: Das positive Feedback der Teilnehmenden bestärkt uns, weiterzumachen. Wir haben noch viele Ideen, die wir am Kongress umsetzen wollen.

Wird es auch in fünf Jahren noch einen Frauenkongress geben?

Cescutti: Wenn wir auf die Unterstützung unseres Hauptsponsors Zuger Kantonalbank sowie weitere Sponsoren zählen können, wird es den Frauenkongress auch noch in fünf Jahren geben.

Was können die Teilnehmer vom Frauenkongress mitnehmen?

Cescutti: Viele neue Eindrücke und Ideen, die sich im Job und Privatleben leicht umsetzen lassen, neue Kontakte zu interessanten Frauen. In diesem Jahr haben sie mit der Aktion 1000 Träume eine besondere Vision. Mit der Mutkampagne wollen wir den Frauen zeigen, dass es sich lohnt, die eigenen Träume umzusetzen, egal wie klein oder gross so ein Traum ist. Jeder realisierte Traum bewegt etwas – und Bewegung ist in Zeiten der Krise notwendig.

**Express:**

**Am 27. Mai findet der 4. Frauenkongress in Zug statt.**

**Prominente Frauen nehmen daran teil.**

**Davon träumen Frauen**

Was wäre unser Leben ohne Träume? Doch wovon träumen Frauen eigentlich? Und was passiert, wenn ein Traum sich erfüllt? Traumhafte Antworten auf diese Fragen gibt der 4. Frauenkongress am Donnerstag, 27. Mai. Im Casino Zug diskutieren unter der Leitung von Dr. Sonja A. Buholzer spannende Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft wie etwa der deutsche Schlagerstar Kristina Bach, Sicherheitsexpertin und Ex-Bodyguard Tamara Raich, die ehemalige Triathletin Brigitte McMahon, Prix-Walo-Gewinnerin Yasmine-Mélanie oder Europarätin Ruth-Gaby Vermot-Mangold, Präsidentin des Projektes «1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 05». 1000 Frauen – das ist auch das Ziel der grossen Traumkampagne, die den diesjährigen Kongress begleitet und unter [www.wehaveadream.ch](http://www.wehaveadream.ch) bereits von vielen Frauen unterstützt wird. Mit dieser Aktion möchten die Organisatoren herausfinden, welche Träume das Leben von Frauen begleiten – insbesondere, welche sich tatsächlich erfüllt haben.

Hinweis: Alles zum Frauenkongress sowie zur Anmeldung unter [www.frauenkongress.ch](http://www.frauenkongress.ch)